

Anleitung zum Ausfüllen der Datenblätter

Allgemeines

Sie können die Datenblätter entweder elektronisch oder händisch ausfüllen. Sollten Sie dazu Fragen haben oder dabei Probleme auftauchen, kontaktieren Sie mich unter 02731-78025 oder andreas.thinschmidt@oeab.at.

Sie wollen das Formular elektronisch ausfüllen ?

Behalten sie in jedem Fall ein leeres Formular als Original ! Kopieren Sie dieses für jeden neuen Fundort und speichern Sie das Dokument nach dem Ausfüllen unter einem aussagekräftigen Namen. Sie können danach jederzeit Änderungen und Ergänzungen durchführen. Übermitteln Sie die Daten bitte per E-Mail an: andreas.thinschmidt@oeab.at.

Der Mauszeiger befindet sich nach dem Aufruf des Dokuments im rechten oberen Feld auf der ersten Seite (Bezeichnung: "Nummer"). Die einzelnen Eingabefelder können nacheinander mit der Tabulatortaste angesteuert werden, oder Sie wählen ein Feld mit der linken Maustaste. Felder in Normalschrift sollten nach Möglichkeit unbedingt ausgefüllt werden, das Ausfüllen der Felder in Kursivschrift ist optional. Die quadratischen Kästchen sind Felder zum Ankreuzen, Sie können diese sowohl mit der Leertaste, als auch mit der linken Maustaste an- oder abwählen. Zum Teil können Sie mehrfach ankreuzen, zum Teil müssen Sie sich für eine Option entscheiden. Die Mineralliste auf Blatt 3 enthält Auswahlfelder (Häufigkeit und Bestimmungssicherheit), in denen Sie nur aus Vorgaben wählen können.

Bei vielen Feldern können Sie durch Betätigen der F1-Taste eine Ausfüllhilfe aufrufen (der Mauszeiger muss sich im betreffenden Feld befinden). Optisch sind sie meist in Form längerer Balken im Eingabefeld zu erkennen. Sind mehrere Felder zur selben Fragestellung vorhanden, etwa Auswahlkästchen zum Ankreuzen oder in den Spalten der Mineralliste, so sind eventuelle Hilfetexte nur im ersten Feld abzurufen (Minimierung der Datenmenge).

Schreiben Sie in den Eingabefeldern so kurz und prägnant wie möglich und benutzen Sie geläufige Abkürzungen. Sollte der Platz einmal doch nicht ausreichen, schreiben Sie einfach in einem anderen Feld Ihrer Wahl weiter - z. B. Punkt 3 bietet viel Raum und wird sicherlich seltener gebraucht - und machen Sie die Zugehörigkeit irgendwie kenntlich.

Sie wollen das Formular händisch ausfüllen ?

Die Datenblätter können ausgedruckt und handschriftlich ausgefüllt werden, falls ihnen das mehr zusagt. Außerdem kann es vor allem bei älteren Winword-Versionen (vor 2003) Unterschiede oder mitunter auch Probleme bei der Formularanzeige oder der Formatierung geben. Auch in diesem Fall müssen Sie auf den Schreibstift zurückgreifen. Senden Sie die Datenblätter bitte per Post an: Andreas Thinschmidt, 3543 Krumau/Kamp 17.

Details zu den Kapiteln

Die Punkte 1 bis 4 beziehen sich jeweils auf den Fundort als Ganzes, nicht auf einzelne Mineralarten. Um eine möglichst genaue Ortsangabe zu gewährleisten, lesen Sie die Punktkoordinaten mittels Netzteiler aus topographischen Karten (1:25000 oder 1: 50.000) ab. Netzteiler erhalten Sie bei Verkaufsstellen des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen und bei der Buchhandlung Freytag & Berndt. Falls Sie den Umgang damit nicht beherrschen, informiert Sie das Verkaufspersonal sicherlich gerne. Falls Sie das Programm AMAP (Austrian Map) besitzen, können Sie die Koordinaten einfacher ablesen.

Die Mineralliste (Punkt 5) bietet für maximal 18 Mineralarten und -varietäten Platz. Sollten Sie mehr benötigen, legen Sie ein neues Dokument unter neuem Namen an (z. B. Loja-1.doc und Loja-2.doc, etc.). In diesem Falle müssen die allgemeinen Fundortangaben nur im ersten Datenblatt ausgefüllt werden.

Kommt ein Mineral an einem Fundort in mehreren, deutlich unterscheidbaren Varietäten vor, bitte für jede jeweils eine eigene Zeile anlegen. Beispiele: Quarz kommt in Maissau als Bergkristall, Milchquarz, Amethyst, Rauchquarz und "Eisenkiesel" sowie als Chalcedon vor; Calcit kommt in der Loja in Rhomboedern, aber auch als Kanonenspat und Papierspat vor. Da weitere Angaben zu Größe, Art des Auftretens und Seltenheit für jede Varietät unterschiedlich ausfallen können, empfiehlt sich diese Vorgangsweise. Eine Varietät kann etwa in großen Kristallen vorkommen, während eine andere nur kleine Kristalle bildet. Das ermöglicht in der Folge interessante Fragestellungen zur Paragenese, Mineralabfolge, etc.

In den Erläuterungen auf Blatt 4 erhalten Sie zusätzliche Hilfestellungen zum Ausfüllen. Wenn Sie Personen oder Museen nennen möchten, z. B. als Finder, Sammler mit besonders schönen oder einzigartigen Fundstücken, Besitzer von Fotos, etc., benutzen Sie bitte aus Platzgründen die angegebenen Personenkürzel.

Nachsatz

Für Ihre Hilfe sage ich Ihnen schon an dieser Stelle herzlichen Dank. Die Daten werden nur projektintern verwendet und selbstverständlich nicht an außen stehende Personen weitergegeben. Im Falle einer späteren Veröffentlichung der Forschungsergebnisse werden Sie als Datenlieferant namentlich genannt, Ihr Einverständnis vorausgesetzt.

Um Ihre und meine Zeit zu schonen, bitte ich Sie in jedem Fall nur um Informationen, von denen Sie annehmen, dass sie wirklich von Interesse, d. h. nicht ohnehin allgemein bekannt sind, wie z. B., dass es in Maissau Amethyst gibt, Monazit von der Königsalm, oder ähnliches. Von Interesse sind etwa allein Ihnen bekannte Mineralvorkommen, nur von Ihnen gefundene Minerale einer Fundstelle, überdurchschnittlich hohe Qualität hinsichtlich Ausbildung und Größe der Fundstücke, eine durch Sie besonders intensiv besammelte und gut dokumentierte Fundstelle. Dabei ist es unerheblich, ob die Fundstelle noch zugänglich oder fündig ist. Wir wollen alle Fundstellen dokumentieren, auch die nicht mehr existierenden und bereits ausgebeuteten.